## Chronik:

## **Bauunternehmen Jökel – Von Unternehmergeist geprägt**

(Bis 2016): „Erfahrung auf die man bauen kann“

„Jökel baut den Unterschied.“ (seit 2016)

„Erfahrung auf die man bauen kann.“ Das war das Motto bis 2016, unter dem das 1887 gegründete Familienunternehmen Jökel in Schlüchtern bereits in der fünften Generation erfolgreich bis dahin agierte. Ab 2016 wurde der Erfolg mit einer neuen Markenbildung und dem ebenfalls neuen Motto: „Jökel baut den Unterschied.“ fortgesschrieben.

**1845 - 1913 Johannes Friedrich Jökel – 1. Generation**

„Nach Amerika ausgewandert, um den Erfolg in der Heimat zu finden!“ So könnte man den Beginn der Jökel Unternehmensgeschichte treffend beschreiben. Denn im März des Jahres 1887 kam Maurer Johannes Friedrich Jökel, 1845 in Ahlersbach geboren, aus dem Land der (un)begrenzten Möglichkeiten nach dorthin zurück, um im gleichen Jahr einen „Reparaturbetrieb“ in Schlüchtern mit zwei Maurern zu gründen.

Mit der Gründung dieses Unternehmens erhoffte er sich Unabhängigkeit und Sicherheit für die Zukunft seiner Familie und Mitarbeiter. Diese Hoffnung erfüllte sich bald, denn trotz wirtschaftlich unruhiger Zeiten genoss der Drei-Mann- und Zwei-Pferde-Betrieb einen guten Ruf, geprägt von tüchtigem Handwerk und Zuverlässigkeit am Bau.

**1873 - 1947 Lorenz Jökel – 2. Generation**

Der wirtschaftliche Erfolg erlaubte es Lorenz Jökel, Sohn von Johannes Friedrich Jökel, wie der Vater das Maurerhandwerk zu erlernen und in der Fremde Lehr- und Wanderjahre zu erleben. Seine wohl wichtigste Station war Westfalen, wo er als Maurer arbeitete und sich von seinem knappen Lohn die Studiengebühren absparte, um jeweils in den Wintermonaten die Baugewerkschule Holzminden zu besuchen.

Nach dem erfolgreichen Abschluss der Baugewerkschule kehrte Lorenz Jökel nach Schlüchtern zurück und erhielt 1898 den Auftrag, dort ein Wohnhaus in der damaligen Kaiserstraße – heute Weitzelstraße – zu bauen. Kurz nach dieser ersten großen Herausforderung und Bewährungsprobe übernahm er das Unternehmen von seinem Vater, vergrößerte das Geschäft und die Belegschaft. Mit Tatkraft, Fachwissen und hohem handwerklichen Können entstanden bis zum 1. Weltkrieg zahlreiche markante Bauten in Schlüchtern – unter anderen die Katholische Kirche (1903), das Landratsamt (1910) und das Kreiskrankenhaus Schlüchtern (1911-1912).

Nach dem Ende des 1. Weltkriegs und damit des Kaiserreichs wurde Deutschland zur Republik. In den wirtschaftlichen Wirren dieser Zeit gab es unter stark erschwerten Bedingungen einen unternehmerischen Neuanfang. Die Vermögenswerte der Familie Jökel und ihres Unternehmens waren damals bis auf das Anwesen im Elmweg 8 in Schlüchtern geschrumpft.

**1905 - 1985 Hans Jökel – 3. Generation**

1924 trat Hans Jökel, Sohn von Lorenz Jökel und ebenfalls nach Väter Sitte gelernter Maurer, nach erfolgreich abgeschlossener Baugewerkschule in das Unternehmen ein. Die Lorenz Jökel OHG wurde gegründet.

Der examinierte Baumeister und junge Unternehmer bewirkte bereits in den Jahren 1924 bis 1930 trotz wirtschaftlicher Depression einen deutlich erkennbaren Aufschwung. Mit der ihm eigenen unternehmerischen Dynamik errichtete er damals zahlreiche, auch heute noch unverändert markante Gebäude in der Region Schlüchtern. Zum Beispiel die Volksschule von Schlüchtern (1929) und im gleichen Jahr in einer Arbeitsgemeinschaft die Dreiturm-Seifenfabrik in Steinau.

Im Zeichen der Expansion wurden ab 1933 neben Hochbau- erstmals auch Tiefbauarbeiten durchgeführt. So entstanden neben anderen Projekten die Kinzigbrücke bei Niederzell (1939).

Darüber hinaus wurde Hans Jökel zum Vorsitzenden der AOK, der Allgemeinen Ortskrankenkasse, berufen und für seinen engagierten Einsatz im Interesse dieser Behörde und ihrer Mitglieder mit dem Bundesverdienstkreuz ausgezeichnet.

Einen sehr tiefgreifenden Einschnitt in die Entwicklung des Unternehmens bedeuteten – wie für unzählige andere auch – die beiden Weltkriege. Durch sie war eine kontinuierliche Entwicklung nicht mehr möglich. Das Baugeschehen wurde auf Jahre unterbrochen.

Nach Beendigung des 2. Weltkriegs und der Währungsreform im Jahr 1948 lenkte Hans Jökel das Unternehmen erneut auf Erfolgskurs. Aus dem Nichts, doch mit Fachwissen und unternehmerischem Geschick konnte er auf der soliden Grundlage strategischer Planung und gezielter Steuerung die Produktionskapazität kontinuierlich steigern. So wurde in den 50er Jahren ein erster LKW gekauft. Es folgten der erste Bagger und ein erster Kran. Die Bauunternehmung Jökel beteiligte sich in dieser Zeit ganz wesentlich an dem Wiederaufbau der Region, des heutigen Main-Kinzig-Kreises.

So entstanden in der Zeitspanne von 1950 bis 1960 folgende Bauwerke:

1950 Neubau des Kreiskrankenhauses

1955-1958 Kreisberufsschule in Schlüchtern (in insgesamt 3 Bauabschnitten)

1956 Raiffeisenlagerhalle in Schlüchtern

1956 Autohaus Kahrmann in Schlüchtern

1956 Kreissparkasse in Schlüchtern

1956 Jugendheim in Sannerz

1959 Katholische Kirche in Sterbfritz

1960-1961 Erste Kläranlage im Kreis in Ulmbach

**1934 - 2002 Claus Jökel – 4. Generation**

Mit dem Eintritt von Claus Jökel, Sohn von Hans Jökel, am 1. Januar 1954 in das Unternehmen wurde die Lorenz Jökel von einer Offenen Handelsgesellschaft – OHG in eine Kommanditgesellschaft – KG umgewandelt. Sieben Jahre später, 1961, erwarb er sein Diplom an der Technischen Hochschule in Darmstadt. Es folgte eine zweijährige Tätigkeit als Bauingenieur sowohl bei der Firma Wayss + Freytag als auch bei der Arbeitsgemeinschaft Heitkamp-Kemna-Bau. Dort eignete er sich neben der fachlichen Baupraxis auch das Wissen um Unternehmenskonzepte international agierender Großbaufirmen an. 1963 kehrte er in das Familienunternehmen Jökel zurück, brachte sein Fachwissen ein, um als selbstständiger Unternehmer zu agieren.

Rege Bautätigkeit und unternehmerische Expansion kennzeichneten ebenso die Jahre zwischen 1960 und 1980. Die auffälligsten Bauten, die die Bauunternehmung Jökel in diesem Zeitraum in Schlüchtern und Umgebung errichtete, waren:

1962-1963 Kurmittelhaus Bad Soden

1962-1963 Neubau der Katholischen Kirche in Schlüchtern

1964 St. Paulus-Kirche in Steinau

1964-1966 Kreiskrankenhaus in Schlüchtern (in einer Arbeitsgemeinschaft)

1973 Kreissparkasse in Schlüchtern (in einer Arbeitsgemeinschaft)

1974 Schlüchterner Hallenbad

1980 Autobahnunterführung A66 zwischen Aufenau und Bad Orb

1973 wurde die Lorenz Jökel KG in eine GmbH & Co. KG umgewandelt.

Weitere Impulse erhielt das Unternehmen ab Januar 1975. Denn Jökel wurde Partner der Baumeister Haus-Kooperation. Die eigens im gleichen Jahr für diese Partnerschaft gegründete Firma Jökel Bau GmbH & Co. KG hat seitdem bald 1000 Baumeister-Häuser gebaut und vertreibt unter dem gleichnamigen Warenzeichen massive und schlüsselfertige Ein- und Mehrfamilienhäuser. Ein ergänzendes Geschäftsfeld in der Jökel Bau GmbH & Co. KG ist die Hauserneuerung, bei der Anbauten, Umbauten und Aufstockungen von Wohngebäuden durchgeführt werden. Die Baumeister Haus-Kooperation ist heute die größte Vereinigung mittelständischer Bauunternehmen in Deutschland und Österreich. Von 1977 bis 1980 war Claus Jökel im Rahmen dieser Kooperation Geschäftsführer für den Bereich Technik und 1983 vorübergehend Interims-Geschäftsführer.

Zwei weitere Standbeine entstanden auf seine Initiative: Schlüsselfertiger Industrie- und Gewerbebau (1975) und die Projektentwicklung (1980).

In den achtziger und neunziger Jahren entstanden durch die Bauunternehmung Jökel unter vielen anderen folgende Projekte:

1982 Büroneubau der Firmengruppe Jökel in der Gartenstraße 44

 in Schlüchtern, heutiger Firmensitz des Unternehmens

1988 Produktionshalle Schimansky, Schlüchtern

1992 Lagerhalle Phönix, Walterhausen

1994 Rasthof Thüringer Tor, Schwabhausen

1994 64 Wohneinheiten, Erfurt/Niedernissa

1997 Raststätte Hörselgau

1999 Außenanlage Bundesarbeitsgericht, Erfurt

Aus einem ehemals kleinen Baubetrieb formte Claus Jökel ein mittelständisches Bauunternehmen, das er 2001 mit einem Umsatz von 23,4 Mio. Euro und 80 Mitarbeitern – davon vier Auszubildende – an seine beiden Söhne Peter und Stefan übergab. Ihm und den vielen treuen und motivierten Mitarbeitern ist es zu verdanken, dass das Unternehmen im sanften Übergang der 5. Generation übergeben werden konnte und heute unverändert als Qualitätsanbieter und kompetenter Partner am Bau gilt. Die Bauunternehmung Jökel ist darüber hinaus wirtschaftlich in der Lage, weitgehend unabhängig von Banken am Markt agieren zu können.

**Peter Jökel (1971) und Stefan Jökel (1975) – 5. Generation**

Die Brüder Peter und Stefan Jökel sind seit 1998bzw. 2001 in der 5. Generation im väterlichen Unternehmen tätig. Beide studierten an der Technischen Universität Darmstadt und schlossen ihr Studium mit dem Diplom eines Bauingenieurs ab. 2001 übernahmen sie die Geschäftsführung und führen seitdem die Bauunternehmung Jökel im Sinne ihrer Vorväter weiter.

Das Unternehmen setzte im vergangenen Jahr 2017, netto 42,37 Millionen Euro mit per 31.12.2017 105 Mitarbeitern um und ist unverändert wie zu Zeiten der 4. Generation in nachstehenden Bereichen tätig:

* Bauträger
* Schlüsselfertiges Bauen
* Hochbau, Rohbau
* Tief- und Straßenbau

Das Jahr 2008 war für das Schlüchterner Bauunternehmen mit seinen breit gestreuten Geschäftsbereichen ein extrem erfolgreiches. 2010 und 2011 trat nach dem weltweiten Krisenjahr 2009 eine leichte Erholung ein, doch konnte noch nicht wieder an das Umsatzvolumen von 2008 angeknüpft werden. Eine sehr bedeutsame Neuerung gelang in 2017 mit der Zusammenlegung seiner beiden Unternehmen Jökel Bau und Lorenz Jökel. Seitdem firmiert das Unternehmen nur noch unter Jökel Bau GmbH & Co. KG und hat sich zeitgleich ein neues und durchgestyltes Markendesign gegeben, das nun ausschließlich das Unternehmen in der Öffentlichkeit darstellt. Die Brüder Peter und Stefan Jökel berichten Ende 2017 nach einem sehr guten Geschäftsjahr von einem sehr zufriedenstellenden Auftragsbestand für 2018. Die Gesamtentwicklung schätzen die beiden Unternehmer mit „sehr positiv“ ein. Projekte in 2009 / 2010 / 2011 / 2012 / 2013 / 2014 / 2015 / 2016 und 2017 waren:

2008 / 09- Revitalisierung eines achtgeschossenen Bürogebäudes in Frankfurt

2009 **-** Einweihung der Taunus Residenz Friedrichsdorf

 **-** Neubau der Residenz am Badehaus in Rödermark

 - Anschluss an Kläranlage Schlüchtern, Regenwasserbehandlungsanlage BS 15, Sterbfritz

 - Neubau Wohn- und Geschäftshaus Kalbacher Höhe, Frankfurt

2010 - Neubau von 3 Stadtvillen „Am Steinernen Kreuz“, Darmstadt

 - Sanierung Appartementhaus in Wiesbaden

 - 3 Neubauten in Gelnhausen (Appartementgebäude für die Main-Kinzig-Kliniken, ein Bildungshaus und ein Altenpflegeheim in Hainburg

 - Neubaugebiet „Taunusblick“ in Bad Vilbel

 - Instandsetzung Mehrfamilienhaus im Westend von Frankfurt

 - Neubau einer Halle mit Bürogebäude und Außenanlage in Wiesen (Gewerbegebiet)

 - Umbau / Anbau einer Pneumobil-Reifenservicestation in Duisburg-Rheinhausen

 - Neubau eines Feuerwehrgerätehauses in Frankfurt-Höchst

 - Neubau einer Montagehalle mit Büroeinbauten in Gründau-Lieblos

2011 - Neubau eines Tanzstudios mit Sportfläche in Gelnhausen

 - Neubau einer LKW-Waschhallte mit Büro und Truckstop/Imbiss in Raunheim

 - Neubau von 3 Wohn- und Geschäftshäusern in Frankfurt/Main

 - Neubau einer Produktions- und Lagerhalle in Büttelborn

 - Neubau einer Lagerhalle mit Außenanlagen In Sinntal / Sterbfritz

 - Neubau einer Seniorenwohnanlage mit 26 Wohneinheiten In Dietzenbach

 - Modernisierung der WC-Bereiche einer Großbank in Frankfurt

 - Brandschutztechnische Sanierung der Kreissparkasse

 Schlüchtern

 - Einfamilienhaus in Drasenberg mit Photovoltaik-Anlage

 - Modernes Einfamilienhaus in Oberursel mit kontrollierter Be- und Entlüftung der Wohnräume

 - Repräsentatives Einfamilienhaus im Bauhausstil in Frankfurt/Main

 - Wohnhaus im Villenstil mit Wärmepumpentechnik in Schlüchtern

2012 - Wohn- und Geschäftshaus in Darmstadt

 - Neubau eines Wohn-/Bürohauses mit Verbindung an ein Bürogebäude in Schlüchtern

 - Neubau einer Montage- und Versandhalle mit Sozialtrakt und Außenanlage in Kronach

 - Sanierung eines denkmalgeschützten Mehrfamilienhauses im Westend von Frankfurt

 - Erschließung eines Baugebietes in Herbstein

 - Kanalarbeiten in Ortenberg

 - Fußweg mit Treppenanlage in Neuhof

 - Facharztzentrum in Oberursel

 - Cafeteria eines Gymnasiums in Gelnhausen

 Wohnanlage mit Tiefgarage in Frankfurt-Riedberg

 - Exklusive Ein-Familien-Villa in besonders schöner Wohnlage in Oberursel

 - Technikorientiertes Einfamilienhaus im modernen Bauhausstil in Frankfurt

 - Klassisches Einfamilienhaus mit ansprechender Architektur und zeitgemäßer Technik-Ausstattung

2013

* Senioren-Residenz am Erlenbach, Friedrichsdorf Köppern
* Paradieschen in Linsengericht-Altenhaßlau mit Lagergelände, Büroorganisation und Verwaltung plus Naturkostladen und Rohbau eines Bistro
* Wohnhaus für behinderte Menschen der Lebenshilfe in Gelnhausen
* Knaus Tabbert Wohnmobile in Sinntal-Mottgers
* Mehrfamilienwohnhaus in Darmstadt
* Erweiterung einer Produktionshalle in Lohrhaupten
* Neubau einer Lagerhallte in Hasselroth
* Neubau einer Montage- und Lagerhalle in Bruchköbel
* Klassisches Einfamilienhaus mit ansprechender Walmdach-Architektur und zeitgemäßer Technik-Ausstattung im Landkreis Aschaffenburg
* Exklusive, technikorientierte Villa im Hochtaunuskreis
* Technikorientiertes Einfamilienhaus im modernen Bauhausstil mit kontrollierter Be- und Entlüftung im Main-Kinzig-Kreis
* Klassisches Einfamilienhaus mit ansprechender Pultdach-Architektur und zeitgemäßer Technik-Ausstattung im Kreis Fulda
* Verlegung Regenüberlaufbecken Heinrichstraße, Erzhausen
* Mischwasserpumpwerk / Kläranlage in Egelsbach

2014 - Umbau + Sanierung Chirurgische Intensivstation H1C bzw.

 Umbau + Sanierung H2C-H5C, Klinikum Hanau GmbH

* Neubau einer Seniorenresidenz in Mainz Laubenheim
* Neubau eines Holiday Inn Hotels in Frankfurt
* Neubau eines Rewe-Marktes in Bad Soden-Salmünster
* Neubau einer Wohnanlage "Wohnen am Kaiserberg" in Bad Nauheim
* Eigentumswohnanlage „Atelier 21“ in Frankfurt – Riedberg
* Kanalerneuerung, Kanalsanierung und Erneuerung der Trinkwasserleitung in der Langstraße in Ronneburg-Hüttengesäß
* Neubau der Katzbachdohle DN 1500/1600 und der grundhaften Erneuerung der Straßenoberfläche in Nidderau-Windecken
* Umgestaltung des Landwehrgrabens mit der Verlegung eines Entlastungs- und Stauraumkanal DN 1400 in Nidderau-Windecken
* Neubau von 2 Abwasserpumpwerken und Verlegung eines Staukanals in Lüdermünd und Kämmerzell
* Kanal-, Wasserleitungs- und Straßenbauarbeiten in der Grabenstraße in Schlüchtern
* Außenanlage REWE-Markt in Bad Soden-Salmünster

2015 - Stadtentwässerung Frankfurt am Main – Erschließung

 Parkstadt, Kanalbauarbeiten

* Abfallwirtschaftszentrum Gelnhausen – Umbau deponie-

technischer Einrichtungen

* Keraform Spezialziegel GmbH – Erschließung Wohngebiet

„Ziegelhof“ in Bad Vilbel

* Asecos – Produktions- und Lagerhalle in Gründau
* Terraconcept – MFH-von Steuben Straße, Frankfurt am Main
* Corucho – Martin Luther Straße 61, Frankfurt am Main

 2016 - Residenz Rheingauer Tor in Eltville (Seniorenresidenz)

 - Flemmig-Haus in Schlüchtern ((Wohn- und Geschäftshaus

 - Sattig-Behring in Bad Soden-Salmünster

 (Einfamilienwohnhaus)

* Mehrfamilienhaus „Villa Kirschenberg“ in Rosbach (Neubau)
* Apartmenthaus „Herrenmühle in Hanau (Neubau)
* Wohn- und Geschäftshaus „Primus in Bad Vilbel (Neubau)
* Lagerhalle „C & J“ in Dreieich (Neubau)
* Produktionshalle „KVE“ (Neubau)
* Riedberg II, Wohnanlage – Neubau von 6

Mehrfamilienwohnhäusern (106 Wohneinheiten und 109

 Tiefgaragen-Stellplätzen)

* K & S Dr. Krantz Pflegeheim, Neubau einer Wohnanlage mit

 25 Wohneinheiten in Rodgau

* Salinenhof, Neubau eines Mehrfamilienwohnhauses mit 38

 Wohneinheiten und Tiefgarage in Bad Nauheim

* Neubau von zwei Mehrfamilienhäusern mit Tiefgarage in

 Oberursel

2017 - Neubau Wohn- und Geschäftshaus in 36381 Schlüchtern, Obertorstraße 29-31 („Lins-Haus“) mit 1 Gewerbe- und 3 Wohneinheiten

 An- und Umbau des ehemaligen Lebensmittelmarktes für Büro- und Therapienutzung in Schlüchtern, Unter den Linden

Neubau von 2 Mehrfamilienwohnhäusern in 63073 Offenbach-Bieber, Am Rebstock 23+25 – 5 und 6 Wohneinheiten

Erweiterung BT A, §G bis 2. OG, Kurfürstenstraße 17 in 36381 Schlüchtern, Bauherr: Main-Kinzig-Kliniken gGmbH, Herzbachweg 14 in Gelnhausen

Neubau von 7 Mehrfamilienwohnhäusern mit je 11 Wohneinheiten, 116 PKW Stellplätzen und 4 Tiefgaragen – BA Haus 1-4 und 2 Tiefgaragen in der Heinrich-Heine-Straße in 61130 Nidderau.

**Ansprechpartner:**

Peter Jökel Karin Dircks – KD Kommunikation

Jökel Bauunternehmung Sonnenberger Straße 15

Gartenstraße 44 – 36381 Schlüchtern 65193 Wiesbaden

Tel: (0 66 61) 84-0 / Fax: (0 66 61) 84-20 Tel: (06 11) 52 63 12 / Fax: 52 97 79

E-Mail info@joekel.de E-Mail: Karin.Dircks@KDKom.de

Internet: www.joekel.de

**Schlüchtern 2018 / 2019**